

Leza Dosch

# Entwurf im Wettbewerb

Zur Architekturgeschichte Graubündens  
1850-1930

Herausgegeben vom Institut für Kulturforschung Graubünden ikg  
mit Unterstützung des Bündner Heimatschutzes

Scheidegger & Spiess

## Inhalt

<b>Geleitwort</b>	7
<b>Vorwort</b>	9
<b>I EINLEITUNG: WETTBEWERBSWESEN</b>	11
<b>II ARCHITEKTUR- UND SOZIALRAUM</b>	
<b>Konstanten</b> Präsenz der Geschichte – Hauslandschaften – Baumaterialien – Kultureinflüsse	25
<b>Konjunkturen</b> Agrargesellschaft – Grand Hotel – Technischer Innovationsschub – Krisen und Alltag	32
<b>Handwerker, Baumeister, Architekten</b> Nach 1800 – Nach 1850 – Nach 1900	40
<b>Architektenausbildung</b> Deutschland – Wien – Schweiz	48
<b>Angewandte und bildende Kunst am Bau</b> Kunsthandwerker – Bildhauer – Maler und Fotografen	52
<b>Regulatoren und Bauherrschaften</b> Staat, Gemeinden, Rhätische Bahn – Bistum und Klöster – Reformierte Bau- und Bildkunst – Private Auftraggeber	65
<b>Architekturpublizistik und Verbände</b> Albert Kuhn – Josef Zemp – Heimatschutz – SIA, BSA und SWB – Erwin Poeschel	78

### III 1850-1900: WETTSTREIT DER STILE

#### **Tendenzen** 85

Spätklassizismus – Neugotik und Neuromanik – Neurenaissance und Neubarock –  
Chaletstil

#### **Gartenpavillon Chesa Planta Samedan: Kleinarchitektur und Bauherr** 93

Zeugheer und Kubly – Die Entwürfe – Der Bau – Der Politiker Andreas Rudolf von Planta –  
Der Unternehmer – Der Kunstfreund

#### **Staats- und Bankgebäude Chur: Politische Höhenflüge** 103

Archaisches Rätien – Christian Bernards Idee – Jurybericht – Architektur im Jahre 1873 –  
Überarbeitung – Bauprojekt und Ausführung

#### **Grabenschulhaus Chur: Neurenaissance im Wandel** 119

Ablauf – Grundrisskunde – «Englischer» Gegenentwurf – Funktion und Repräsentation

### IV 1901-1910: ARCHITEKTURFRÜHLING

#### **Tendenzen** 133

Jugendstil – Regionalismus – Burgenromantik

#### **Hotel Waldhaus Flims: Jugendstil-Pavillon im Park** 141

Gesamtprogramm – Pavillonentwürfe – Tscharner und die Künste der Ausstattung –  
Ein Wandelgang

#### **St. Johann Davos Platz: Erweiterung im Bestand** 151

Kriterien – Malerische Asymmetrie – Bau und Ausstattung

#### **Graubündner Kantonalbank Chur: Das Tor zur Altstadt** 159

Gegen Schematismus – Baukörper und Eckturm – Grundriss, Fenster und Innenraum –  
Bauplastik und Wandmalerei

### V 1911-1920: REFORM

#### **Tendenzen** 175

Malerische Erneuerung – Neuklassizismus – Sachlichkeit

#### **Gemeindesaal Samedan: Die Kunst des Interieurs** 183

Situation – Zweierkonkurrenz – Sachlicher Regionalismus

<b>Klinik Beverin Cazis: Die Heilstätte im Wald</b>	192
Domäne Realta – Beruhigender Heimatstil – Biomorphe Bildhaftigkeit – Zeitstimmen – Individualbau und Typus	
<b>Krematorium Chur: Die Toteninsel</b>	204
Standort und Typus – Romantischer Klassizismus – Axialität – Piece de resistance – Wald und Wasser	
<b>VI 1921-1930: REVIVALS UND MODERNE</b>	
<b>Tendenzen</b>	217
Materialgerechtigkeit – Kontinuitäten – Neues Bauen	
<b>Wiederaufbau Sent: Organismus</b>	226
Schachbretter – Moderne in Lavin und Zernez – Ein Ideenwettbewerb für Sent – Strukturanpassung – Spielräume der Bebauung – Ein neues Engadinerhaus – Einzelzitate	
<b>Kathedrale Chur: Polychromie und Steinsichtigkeit</b>	243
Korrekturen – Anfragen statt Wettbewerb – Josef Stärk, Theodor Schnell und Karl Holey – Radikale Reformer – Und Bischof Georgius?	
<b>Trinkhalle St. Moritz: Zeitgeist</b>	262
Altes und Neues Kurhaus – Ein Wettbewerb mit Jury – Verfahrensprobleme – Ein Wettbewerb ohne Jury – Oberlicht, Flachdach und Automobil	
<b>VII EPILOG: WETTBEWERBSWEGE</b>	279
<b>VIII KATALOG DER WETTBEWERBE</b>	293
<b>Anhang</b>	
Anmerkungen	324
Bibliografie	336
Namensregister	338
Bildnachweis	341
Zum Autor	343
Impressum	344